

Kernenergie ist echter Umweltschutz

Um den gesamten Pro-Kopf-Verbrauch an Energie (Heizung, Strom, Kraftstoff) aus Kernenergie zu decken, braucht **ein Mensch nur etwa zwei Gramm Uran-235 pro Jahr**. Der Energiebedarf eines ganzen Menschenlebens würde nicht viel mehr nukleare Reststoffe erzeugen als die Menge einer Tafel Schokolade.

In Deutschland ersetzt ein Kernkraftwerk mehr als 2.500 Windkraftanlagen. Grundsätzlich gilt: Je energiedichter und effizienter eine Erzeugungstechnologie ist, desto günstiger die Produktion, desto weniger Ressourcen- und **Flächenverbrauch** und letztendlich desto **weniger Eingriffe in die Natur**.

Solaranlagen



Windkraftanlagen



Biomasse



Kernenergie



Kernenergie ist Sicherheit

Die Berichterstattung zur Kernenergie in Deutschland wird von ihrer vermeintlichen Gefährlichkeit beherrscht. Gemessen an der Anzahl (erwarteter) Todesfälle pro Terawattstunde (1.000.000.000 Kilowattstunden) schneidet die Kernenergie auch unter Einbeziehung der pessimistischsten Langzeitszenarien mit verhältnismäßig wenigen Opfern meist sehr gut ab.

In einigen Studien ist die Kernenergie sogar die sicherste Technologie. **Unglücke wie jene von Tschernobyl oder Fukushima wären in Deutschland nicht passiert**, da diese Anlagen hierzulande zu keiner Zeit genehmigungsfähig gewesen wären. Die Forschungsstelle der EU-Kommission kam zum Ergebnis, dass die **Kernenergie genauso ungefährlich wie andere Energien** ist.

Wir fordern im Sächsischen Landtag:

- Weiterbetrieb bestehender Kernkraftwerke unter Einhaltung aller Sicherheitsstandards Drs 7/5414
- Kompetenzsicherung im Bau von Kernkraftwerken durch die Weiterführung von Forschungszentren, Lehrstühlen an Hochschulen und Ausbildungsangeboten Drs 7/3838
- Verwertung von nuklearen Reststoffen („Atommüll“) statt Endlagerung Drs 7/2457
- Forschungsprogramm für die Zukunft der Kernkraft
 - Entwicklung und Bau von Prototypen (Generation IV-Reaktoren)
 - Aufbereitung von Zerfallsprodukten und einen möglichst geschlossenen Brennstoffkreislauf
- Mittelfristig: Errichtung moderner Kernkraftwerke zur Stromversorgung
- Langfristig: Erzeugung wasserstoffbasierter Energieträger mittels Kernkraft



Unsere Forderungen

Unsere Vision

Unsere Lösungen

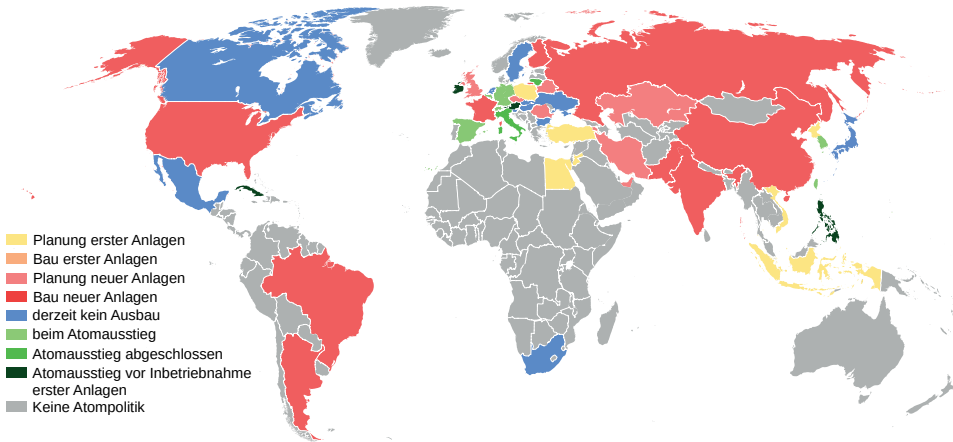
afd-fraktion-sachsen.de/eegegenschlag



AFD-FRAKTION SACHSEN

Kernenergie ist auf dem Vormarsch

Kernenergie genießt international großes Ansehen. Seit einigen Jahren gibt es weitere Fortschritte bei der wirtschaftlichen Nutzung von nuklearen Reststoffen. Als technologieoffenes Land sollte der Freistaat Sachsen alle Energieträger vorurteilsfrei bewerten, fördern und für Akzeptanz werben.



Japan wird – zehn Jahre nach dem Tsunami und dem Reaktorunfall in Fukushima – seine Stromproduktion aus Kernenergie in diesem Jahr (2021) um etwa sechs Prozent steigern. Auch in der EU wird sich der Anteil von Nuklearstrom um mehr als zwei Prozent erhöhen.

Kernenergie ist günstige Energie

Dort, wo die Kernenergie großen Anteil an der Versorgung hat, sind die Strompreise günstig.

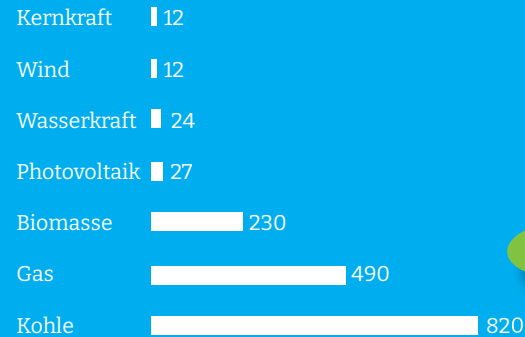
Die noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke sind momentan die günstigste Großherzeugungstechnologie in Deutschland. Die Stromgestehungskosten liegen bei unschlagbaren vier Cent pro Kilowattstunde.

Mehr Informationen auf unserer Themenseite
www.afd-fraktion-sachsen.de/eegegenschlag

Kernenergie ist CO₂-arm

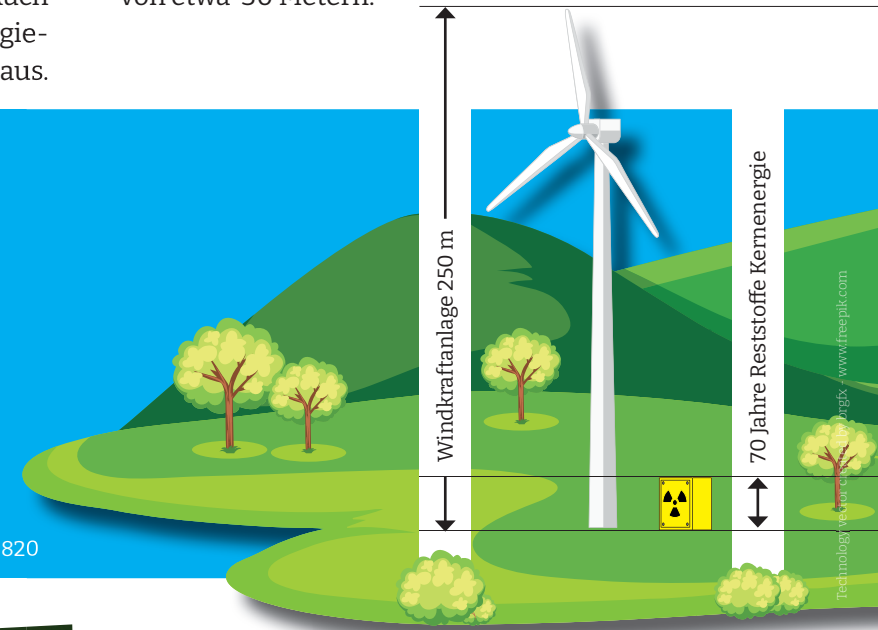
Die Kernenergie ist und bleibt die größte Energiequelle für die CO₂- arme Stromproduktion in Industrieländern. Die Erreichung der vereinbarten CO₂-Reduktionsziele bis zum Jahr 2050 ohne die Kernenergie ist unmöglich. Auch der Weltklimarat (IPCC) und die Internationale Energieagentur sprechen sich für die zivile Kernkraftnutzung aus.

CO₂-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus (CO₂äqui /kWh)



Kernenergie ist Entwicklung

Die gesamte Menge der nuklearen **Reststoffe aus 70 Jahren Kernenergienutzung in Deutschland** beträgt 27.000 m³. Dies entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von etwa 30 Metern.



Kernenergie ist Recycling

Schnelle Reaktoren wie der **Dual Fluid Reaktor** (Generation IV) können jedes spaltbare Material nutzen, auch nukleare Reststoffe. Die Reste, die danach übrig bleiben, sind nach wenigen hundert Jahren abgeklungen. Heutige Reststoffe strahlen mehrere tausend Jahre. Aber allein mit dem bis jetzt angefallenen Reststoffen könnte Deutschland mehrere hundert Jahre lang mit Strom versorgt werden. Von wegen „Müll“.

Die sichere Lagerung von nuklearen Reststoffen ist heute weniger eine technische als eine politische Frage. Modernste Kernreaktoren, wie sie in einigen Ländern bereits eingesetzt werden, können die Reststoffe schon heute anteilig recyceln.

